

Am Chinderbett

Autor(en): **Imesch, Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chinder

Schlaf-Liedji

Vertont von Adolf Imhof, Brig

*Mämmi schlaf,
Mämmi schlaf,
Mämmi schlaf jetz i!
Ich cha dich nit länger göümu,
tüe jetz eppis Hibs ga tröümu!
Mämmi, schlaf doch i!*

*Mämmi schlaf,
Mämmi schlaf,
Mämmi schlaf jetz i!
Nimme grinu, nimme lachu,
d Öügu züe und nimme wachu!
Mämmi, schlaf doch i!*

*Ds Mämmi schlaft,
ds Mämmi schlaft,
ds Mämmi schlafot fescht.
D Ängla tient am Bettji wachu,
d Muetter cha jetz anners machu.
ds Mämmi schlafot fescht . . .*

Am Chinderbett

*Jetz schlafoscht du so still und nätt,
hescht uf dim Gsichtji noch äs Lachu,
bischt wie än Ängil im Gibätt
und tröümscht va tüssig hibschi Sachu.*

*Di Bubini tient nimme weh
und alli Träne sind verrunnu.
Nix Leids und Bees müescht du meh gseh,
du hescht jetz eppis Hibschers gfunnu.*

*Bim Chrischtkindli bischt du im Tröüm,
du mechtischt immer bie ihm blibu.
Du gsehscht än grosse Liechterböüm . . .
Nix sellti dinu Tröüm vertribu!*